

Adam Lauks
12629 Berlin
Zossener Str.66
www.zersetzungsopfer.de
Folteropfer der Stasi

Offener Brief an :

Aufsichtsratsmitglied des Axel Springer Verlages

Berlin, den 28.8.09

Dr. h. c. Friede Springer

Sehr geehrte Frau Friede Springer !

Mit ehrlichen Absichten hatten wir der Einladung der Frau Weingärtner von der BILD gefolgt und ihrem Wunsch in einem Interview über die Erlebnisse aus dem Leben der Stasiopfer zu erzählen berichteten wir im guten Glauben dass die Teile unserer Schicksale der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, in der Zeit der immensen Unterwanderung der Ämter und Einrichtungen des öffentlichen Lebens durch ehemalige Hauptamtliche oder Im der STASI, deren Verbrechen genauso unzureichend aufgearbeitet wurden wie die Verbrechen der Nazis (Zitat). Wir hatten uns durch die Veröffentlichung keinerlei Erleichterungen oder Hilfe versprochen. Es ging nur um einen kleinen Versuch, unseren Beitrag der Verharmlosung der Rolle der STASI und ihrer Verbrechen Einhalt zu gebieten.

Möglichkeit einer Autorisierung wurde mir und den anderen anfangs gleich eindeutig Abgesprochen. In meinem Falle gab es lediglich einen Telefonanruf der Journalistin Weingärtner... weiteres aus diesem Rechtsstreit können Sie meiner Seite www.zersetzungsopfer.de detailliert entnehmen.

Kurzum durch drei Meineide wurde meine Eidesstattliche Erklärung neutralisiert und Pressegericht Kippte den vorangegangenen Beschluss über die zu druckende Gegendarstellung. Den eingebrachten Widerspruch gegen die Einstweilige Verfügung auf Unterlassung nahm die HOGAN & HARTSON RAUE zurück um mich zu zwingen In Sache zu klagen. Als ALGII –Teilempfänger streckte ich die Waffen nieder nicht weil Es meinen finanziellen Ruin bedeuten würde, sondern weil ich mit Frau Weingärtner, ihrem Fotografen und Frau Kowalczyk NICHTS mehr zu tun haben will, und meine Erfahrung mit der Pressekammer hat mich cca 5000 Euro gekostet.

Meine Rechtsanwältin Dr. Kleinke von der Kanzlei Scherz & Bergmann richtete ein Schreiben an Dr. Amelung mit der Bitte um Ratenzahlung. Aus dem heutigen Gespräch mit der Kanzlei des Axel Springer Verlages hatte ich erfahren, dass die Bitte An Axel-Springer Verlag weitergeleitet wurde, der darüber entscheiden soll !??

Über den Weg des Antrages wusste ich nicht Bescheid, sonst hätte ich die Frau Dr. Kleinke nicht dazu veranlasst, wenn auch in tiefster Not, bei Ihrem Verlag um Aufschub zu bitten. Hiermit ziehe ich den Antrag auf Ratenzahlung in Sache Lauks gegen Axel Springer Verlag 27 O 381/09 zurück und werde mich verschulden und bei erster Mahnung durch die

Kanzlei HOGAN & HARTSON RAUE die angefallenen Rechtsanwaltskosten begleichen. Dadurch nehme ich Ihnen, dem Axel Springer Verlag die Möglichkeit einem, dessen Ehre Sie in dem Artikel genommen haben...noch ihre Gnade angedeihen zu lassen.

Was die Journalistin Weingärtner da mir und allen STASIOPFERN mit diesem Artikel angetan hatte, dient Ihrem Hause nicht zu Ehre, aber dass man sich danach der kriminellen Mitteln bedient um den begangenen Fehler nicht in Form einer Gegendarstellung zu beheben, und dabei nicht zurückschreckt sich einer falschen Eidesstattlichen Erklärung einer zwielichtigen, für mich schon in der DDR asozialen Person Frau Kowalczyk zu behelfen, die angeblich eine Rente bezieht infolge angeblichen attestierten Verfolgungswahn wirft mehr Dreck auf Ihr Haus als auf mich. Das die Frau heutzutage noch regen Verkehr mit Hauptamtlichen von damals pflegt ist ihre Sache, und dass Sie gegen gutes Honorar der Linken als Opfer die Versöhnung mit den Tätern zelebriert und sich sogar als Zeitzeugin der Gedenkstätte Lindenhotel in Potsdam anbietet ist für Opfer der Stasi und des SED Regimes Verhöhnung, Entwürdigung und Beleidigung sonders gleichen.

Ab dem Augenblick wo Sie den Inhalt dieses Briefes zur Kenntnis genommen haben werde ich wissen dass ich unverschuldet und ungewollt in einen Rechtsstreit mit einem deutschen Imperium geraten bin.

Adam Lauks, ich, wurde niemals im Strafvollzug der DDR während 3,5jähriger Haft mehrfach vergewaltigt wie das Ihre Möchtegernjournalistin Weingärtner es aus meinem Munde gehört haben wollte, bzw. einem Millionenpublikum in übelster verleumderischen beleidigenden und entwürdigenden Weise es getan hatte, aus welchem Beweggrunde und zu welchem Zwecke auch immer.

Meine Gegendarstellung, bzw Richtigstellung : Nach einer verpfuschten Operation im HK Meusdorf bei Leipzig wurde ich bei einer Gewaltuntersuchung durch Oberstleutnant Zels Lebensgefährlich verletzt und nach monatelangem, unter der Aufsicht der STASI Blutverlust Im Klinikum Buch bei Berlin Haus 115 unter Anwendung von Gewalt, ohne Vorbereitung notoperiert worden....Diese Eidesstattliche Erklärung so geschrieben wollte das Pressegericht nicht SO haben und deshalb bleibt es bei der zuletzt eingereichten Eidesstattlichenerklärung Die als Zeugenaussage in meiner Strafantrag 090708/1452/022526 übernommen wurde.

Mit besten Wünschen für Ihre persönliche Gesundheit !

Adam Lauks
Folteropfer der Stasi
und

Verleumdungsoffer des Axelspringerverlages

Adam Lauks

In Kopie an:
Dr.Giuseppe Vita
Dr.Gerhard Cromme
Oliver Heine
Klaus Krone
Prof.Dr. Wolf Lepenies
Michael Lewis
Dr.Michael Otto
Brian M Powers